

Abonnementpreise:
für Ungarn mit Postung oder
mit Franko-Post-
sendung:
jährlich v. r. 10.—
halbjährig 5.—
vierteljährig 3.—
Eingelne Sonntags-Nummern
zu 5., einzelne Donnerstags-
Nummern 10 S.

**Redaktion und
Abonnement-Verwaltung:**
Bonnstr. 18, im eigenen Hause
— Budapest Nr. 5. —

Ercheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südungarn.

Abonnementpreise:
für die Provinz mit Postung
oder mit Franko-Post-
sendung:
jährlich v. r. 10.—
halbjährig 5.—
vierteljährig 3.—
Eingelne Sonntags-Nummern
zu 5., einzelne Donnerstags-
Nummern 10 S.

**Redaktion und
Abonnement-Verwaltung:**
Bonnstr. 18, im eigenen Hause
— Budapest Nr. 5. —

Ercheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 9.

Lugos, Sonntag den 29. Jänner 1905.

XIII. Jahrgang.

Der erste Tag.

Lugos, 28. Jänner.

Die Regierung hat an das Urteil der Nation appelliert, aber die Leidenschaft hat das Urteil der Nation getrübt; die Apostel der Ordnung und des Volkswohles sind in vielen Bezirken unterlegen und mußten den Feld überlassen. Wohl hat Tiba gegen Andrassy, Nyiri gegen Daranyi gesiegt, wie denn aller Voraussicht nach in den meisten Bezirken der Hauptstadt, wenn nicht in allen, die liberale Partei Siegerin bleiben wird, über die Tatsache aber, daß schon am ersten Wahltage mehr als dreißig liberale Mandate an die Opposition, zumeist an die Kossuth-Partei, verloren gingen, — kann man mit keinerlei optimistischer Deutung hinwegkommen. So weit die Ergebnisse der bisher durchgeführten Wahlen bekannt sind, muß mit lebhaftem Bedauern konstatiert werden, daß die liberale Partei viele schmerzliche Verluste erlitten hat. So sehr auch der imposante Sieg der liberalen Partei in der Hauptstadt hochzuschätzen ist, so wird anderseits die Verlustliste der Provinz überaus schmerzlich berühren, denn auf einen solchen ungünstigen Ausfall der Wahlen hat man nicht gerechnet, hat man nicht einmal rechnen dürfen. Allerdings muß hierbei auch der Umstand in Betracht gezogen werden, daß die Opposition — ohne Ausnahme der Parteischattierungen — den entsetzlichen Terrorismus ausübte, daß sie die liberalen Wähler insultierte und die Sicherheit des Lebens und des Gutes in geradezu schrecklicher Weise gefährdete. Bei solchen Mitteln — die allerdings in Südungarn nicht in Anwendung kamen — ist es kein Wunder, wenn sich die ruhigen, besonnenen Bürger der Abstimmung teils enthielten, teils unter dem Drucke der jeder Beschreibung spottenden Gewalttätigkeit der Opposition direkt daran verhindert wurden, ihre konstitutionelle Pflicht ausüben zu können.

Dem Verhalten der Opposition gegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Regierung nur mit den anständigsten Mitteln arbeitete und nicht einmal den ihr zu Gebote stehenden Einfluß vollständig ausnützte, was auch schon daraus hervorgeht, daß zahllose städtische und Staatsbeamte, Lehrer etc. gegen die Regierung stimmten. Wir geben die Hoffnung noch

immer nicht auf, daß der Ausgang der noch außenstehenden, bisher nicht bekannten Wahlen die Bilanz zu Gunsten der liberalen Partei korrigieren wird, aber allzu rosigge Hoffnungen darf man hieran nicht knüpfen. Welche weitgehende politische Folgen dieser Ausfall der Wahlen nach sich ziehen wird, kann momentan gar nicht festgestellt werden, weil ja das Endergebnis noch nicht bekannt ist.

Verdienstvolle Männer der liberalen Partei sind unterlegen. Um nur einige Namen hervorzuheben, sei erwähnt, daß die Staatssekretäre Mafsalvay, Szerenyi und Sandor in je einem Bezirke gefallen (wohl siegten sie in einem anderen Bezirke), Heltai, Neumann, Graf Esterhazy, Münnich, Alexander und Lorand Hegedüs, Baron Feilich sind gestürzt, dagegen siegten die oppositionellen Führer Apponyi, Kossuth, Graf Zichy, Ugron und Szederkenyi mit größter Leichtigkeit.

Die größten Spektakelmacher der Opposition: Papp, Bozsgay, Lengyel, Kessi, Rakosky, Franz Daranyi und Kubil sind bereits im Besitze ihrer Mandate. Baron Banffy ist in Seged dem Ackerbauminister Tallian gegenüber unterlegen, aber er kommt doch ins Abgeordnetenhaus, denn er hat in Papa gesiegt. Das ist, soweit dies eben bis jetzt übersehen werden kann, in großen Zügen das Ergebnis des ersten Wahltages. Erfreulich ist daselbe nicht, aber möglicherweise gestalten die weiterhin einlaufenden Berichte die Situation etwas günstiger.

Budapest, Gestern haben in 375 Bezirken Wahlen stattgefunden. Sievon entfielen 142 Mandate auf die liberale Partei, 109 auf die Kossuth-Partei, 9 auf die Dissidenten, 12 auf die Volkspartei, 4 auf außerhalb der Parteien Stehende, 4 auf die Banffyaner und 3 auf die Nationalitäten. In 10 Bezirken finden Stichwahlen statt.

Die Wahlen in Krassa-Györey.

Einstimmig gewählt sind:

- Lugos: Alexius Pattyanffy (Liberaler.)
- Karansebes: Emerich Jakabffy (Liberaler.)
- Dravicza: Staatssekretär Bela v. Granzenstein (Liberaler.)
- Bogjan: Dr. Pachomius Avramescu (Liberaler.)

Mit großer Stimmmajorität wurden gewählt: Nagyzoriens: Hofrat Georg Szerb (Liberaler) mit der enormen Stimmenanzahl von 1303 gegen den Sozialisten Tesarb, auf den 67 Stimmen entfielen.

Facsai: Dr. Sigmund Nemes mit 807 Stimmen gegen den rumänischen Nationalisten Muntean, der mit 200 Stimmen durchfiel. Der Banffyaner Heinrich Rosenfeld ist vor dem Wahlgang zurückgetreten.

Gyafhabanya:

Infolge vehementer rumänischer Agitation blieb der Liberale Peter Buja in Minorität. Der rumänische Nationalist Novaciu wurde mit 714 gegen die 421 Stimmen des Buja gewählt.

Budapest, 28. Jänner. (Dr.-Telegraph.) Der Wahlgang in der Theresienstadt endete heute morgens 6 Uhr. Dr. Wilhelm Paffonstegge gegen Bundesminister Hieronymi mit einer Majorität von 220 Stimmen.

Die Wahl in Karansebes.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn“.)

Karansebes, 28. Dezember.

Der 26. Jänner 1905 war im vollstem Sinne des Wortes ein Festtag für die Bevölkerung des Karansebeser Wahlbezirkes.

Aus den eisbedeckten Bergen Kornarevas und Borsovas, ritten trotz 17 Grad Kälte, die Wähler mit Musik und Fahnen herbei um den bisherigen Abgeordneten und Vizepräsidenten des aufgelösten Parlamentes einen Beweis ihrer schönen Anhänglichkeit zu geben und ihn neuerdings zum Abgeordneten zu wählen.

Emerich Jakabffy de Baguen war am 25. d. abends mit dem Sitzge angekommen und trotz der späten Nachtstunde erwarteten ihn mehrere Mitglieder der liberalen Partei am Bahnhofe, um ihm das Geleit zu seinem Abstriguarthier im gastlichen Hause des hervorragenden bewährten Vorkämpfers des ungarischen Liberalismus, städtischen Repräsentanten Apotheker Philipp J. Müller zu geben.

Ein großartig schönes Bild bot am Wahltage der Maria-Theresia-Platz, auf welchem sich das stuhlvolle gebaute neue Rathaus befindet.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

IST DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL.
Erhältlich bei Josef Morgenstern, Lugos.

Nabezu an 1500 Wähler mit Kokarden und Fe- dern in den Farben des Wappens der Sakabffys und dem wohlgetroffenen Bilde des Kandidaten vollzogen ihren Aufmarsch.

Um 8 Uhr erschien unter lebhafter Begrüßung der Wahlpräses Dr. Mos von Pitssek und verkündete, daß seitens der Wähler bisher nur der gewesene Abgeordnete Emerich Sakabffy de Zagusen als Kandidat für das Abgeordnetenmandat des Wahlbezirkes Karansebes nominiert wurde und nachdem kein Gegenkandidat angemeldet wurde, konnte nach einer Stunde die einstimmige Wahl des allgemein verehrten und geliebten Kandidaten der liberalen Partei unter begeisterten Claque- und Streifenrufen, Hüte-Mützen-Tücher-schwenkens und Fahnen Salut mittelst Akklamation verkündet werden.

Nachdem sodann der gewählte Abgeordnete durch den Wahlpräses, Mos von Pitssek, welchen 15 Mitglieder der liberalen Partei begleiteten, aus seiner Wohnung abgeholt worden, wurde ihm im großen dichtgefüllten Saale des städtischen Rathhauses das Abgeordnetenmandat feierlich übergeben.

In formvollendeter kurzer Rede dankte Emerich von Sakabffy für das ihm neuerding bewährte Vertrauen, gelobte, daß er auch ferner sein volles Können und seine Kraft dem Wohle des teuren ungarischen Vaterlandes, den Grundätzen des liberalen Systems, sowie den wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der ihm aus Herz gewachsenen Wählerschaft widmen werde.

Nicht euden wolkender, lange ausdauernder Jubel bildete das Echo der Ansprache Sakabffys worauf die Defilierung der Wähler und der Aufmarsch in die verschiedenen Einquartierungslokalitäten erfolgte.

Der neue, beziehungsweise wiedergewählte Abgeordnete empfing dann einige Deputationen und auch einzelne Personen, welche ihm Bitten vorbrachten, welche er nach Möglichkeit zu befürworten versprach.

Die Güte der Wähler hatte sich mittlerweile in elegantem Gase Zentral des Philippohofes zu einem gemütlichen Lunch versammelt, wobei sich die freundige Stimmung unso lebhafter Bahn brach, als auch der verehrte Abgeordnete erschien und zahlreiche Persönlichkeiten durch Ansprachen beglückte.

Um 1 Uhr fand ein geselliges Mittagmahl im Richteckerts Saal a prix-fix statt, an welchem 250 Personen teilnahmen.

Beim Braten erhas sich Abgeordneter von Sakabffy um seinen Wählern für die ihm so reichlich kundgegebenen Beweise ihres Vertrauens und ihrer patriotischen Gesinnung herzlich zu danken und sie zum unentwegten Festhalten an der Fahne des Liberalismus, deren Träger die liberale Partei und die durch sie unterföhrte Regierung ist, aufzufordern.

Der Präses der Vermögensgemeinde Konstantin Burdian teilte sodann die Rede Sakabffys den Wählern rumänischer Nationalität wortgetreu in rumänischer Sprache mit, worauf wieder endlose begeisterte Claque- und Streifenrufe folgten.

Sodann sprachen noch der Karansebeser Advokat Bogdan, der rumänische Pfarrer Nikola Stenbe aus Petrus und der Unterrichter Jugauberge des k. Bezirksgerichtes in Bozovic.

Die altbewährte Kluge und der Keller des Hauses Richteckert trug das Wort zur Hebung der Stimmung, das Wort war trotz des billigen Preises gewählt und ausgezeichnet, die Brüder Richteckert trugen dem freundigen Ereignisse der Wiederwahl Emerich von Sakabffys Rechnung.

Gegen Abend kehrten die meisten Wähler nachhause zurück. Emerich v. Sakabffy verbrachte den Abend in der Gesellschaft Konstantin Burdians, Peter Frankovics und anderer intimer Freunden im Hause des Herrn Sguz Nezerer und verließ Karansebes am folgenden Tage vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Wetterausichten für den Februar. Nach Jakobs Wetterkalender für die letzten Tage des Monats Jänner lautet die Prognose: 1. bis 25. Jänner. Die Temperatur steigt fast überall bedeutend über das Mittel. Das Wetter ist mild, trübe und regnerisch. Die Niederschläge nehmen zu. Heute ist ein kritischer Tag 1. Ordnung. — 28. bis 31. Jänner. Die Temperatur hält sich über der normalen. Das milde trübe Wetter dauert fort. Die Niederschläge sind ausgebreitet und ergiebig. Für Februar ist die Witterung ziemlich veränderlich. Die ersten Tage dürfen trübes Wetter bei teilweise normaler Temperatur bringen. Dann sinkt die Temperatur allmählich unter das Mittel und bleibt ungefähr bis zum 28. auf diesem Standpunkte. Das Wetter ist während dieser Zeit kalt und trübe. Im letzten Drittel des Monats steigt die Temperatur wieder, die Witterung wird mild und zu Regenfällen geneigt. Tagesprognose. 1. bis 7. Februar. Das trübe Wetter dauert fort, die Temperatur ist teils normal, teils steht sie unter dem Mittel. Zahlreiche Schneefälle finden statt. Der 4. Februar ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. — 8. bis 15. Februar. Die Temperatur sinkt allmählich und steht in den letzten Tagen bedeutend unter der normalen. Die Schneefälle sind zahlreich. Das Wetter ist kalt und veränderlich. — 16. bis 23. Februar. Das Wetter bleibt kalt und trübe. Eintritt scharfer Frost ein, die Temperatur steht bedeutend unter dem Mittel. Die Schneefälle sind zahlreich. Der 19. Feber ist ein kritischer Tag 1. Ordnung. — 24. bis 28. Feber. Die Temperatur steigt allmählich und wird normal. Das Wetter wird mild, trübe und vielfach regnerisch. Vereinzelte Schneefälle treten ein.

Steuereintreibungen im Ex-leg Zustande. Der Verwaltungsgerichtshof hat in Angelegenheit der Steuereintreibung im Ex-leg-Zustande eine wichtige prinzipielle Entscheidung getroffen. Im Jahre 1903, zur Zeit des Ex-leg-Zustandes, beschloß, wie bekannt,

Die Freundschaft beginnt,

Von Nora.

Lieber, lieber Willy! Es ist vielleicht vermessen, daß ich annehme, ein Wort, eine Bitte von mir könnte heute noch Eindruck auf dich machen! Die Bitte einer Frau, die du vor fünfzehn Jahren geliebt hast — zählt die denn noch! Mein nächster Verstand sagt: nein, unerbittlich nein! Mein Gefühl, mein Wunsch bejahen. Wer recht hat! Ich werde es ja sehen!

Seit Tagen, ich will ehrlich sein, seit Jahren kämpfen die beiden einen harten Kampf, die Vernunft und das Gefühl. Bald hat das eine, bald das andere die Oberhand. Bisher hatte die Vernunft die stärksten Argumente ins Treffen geführt — nun ist sie kampfunfähig, und ich beütze rasch die Pause, die sie zum Sammeln neuer Kräfte braucht, um das zu tun, wonach ich mich sehne!

Ja, sehne! Findest du's sonderbar, daß eine alternde Frau noch so impulsiv ist? Ach ja, Willy, eine alternde Frau — in ein paar Monaten bin ich — nein — ich will dirs sagen, was ich da bin, aus der Feder mag das Wort nicht.

Sagen? Ja, Willy, sagen! Siehst du, ich wünschte jetzt, dein Gesicht sehen zu können. Vielleicht schreibe ich dann nicht weiter! Und doch, ich will schreiben — ich muß.

Fünfzehn Jahre sind vergangen, ohne daß wir uns sahen. Fünfzehn Jahre im Leben einer Frau! Welch unendliche Zeit! Ein Menschenleben! Damals — als ichs nicht über mich gewinnen konnte, meinem harmlosen, ahnungslosen Manne die Wahrheit zu gestehen, als ich aus Liebe zu meinen Kindern mich opferte — da bist du im Groll von mir gegangen! Hast du verziehen, Willy? Du mußt dich begreifen, als du ruhiger wurdest, denn du warst ein Starker, alter Freund, — und er war der Schwache. Halbnaturen, wie ich, sind am schlechtesten daran! Jenseits von Gut und

Abse — halb! Die Liebe zu dir war stärker als alles andere — ich gab mich dir ohne Strupfel, ohne Ueberlegung — weil ich mußte. Es war eine solche Sehnsucht nach Glück in mir, ein solch stürmisches Verlangen, nur einmal unterzutauschen in jener Seligkeit, die ich nie vorher empfunden — es gab kein Ueberlegen!

Du gabst mir das Glück, ja, Willy, ja! In deinen Armen vergaß ich die ganze Welt, deine Küsse machten mich selig. Und doch — als der Tag kam, an dem ich meinem dummen, guten Manne sagen sollte: „Ich gehe von dir, ich liebe einen andern — gib mich frei.“ — da konnte ichs nicht! Dem Manne, der mir nur Gutes getan, der sich unter Sorgen und Mühen sein Heim gegründet, seine gesellschaftliche Stellung errungen, sollte ich nun alles nehmen, ich, für die er gearbeitet sein Leben lang. Ich war ja ein halbes Kind, als ich sein Weib geworden.

Und — unsere beiden Mädchen, die er vergöttert! Soll ich sie ihm nehmen? Oder vom ihnen gehen, ihre Jugend zerstören, ihr Leben vergiften? Und alles nur aus brutalem Egoismus, um selbst glücklich zu werden! Wäre ichs geworden — ich mit meiner unseligen Halbheit, der die Schatten der Vergangenheit dann die Gegenwart verdüstert hätten, deren Leben an deiner Seite getrübt worden wäre, durch quälende Selbstvorwürfe?!

Du warst der Starke, Willy, ich aber wurde stark durch meine Pflichten! Es ist mir nicht leicht geworden, Willy, glaub' mir, ich habe schwer gekämpft! Es gab Augenblicke, wo die Sehnsucht in mir stärker war, als alle Bedenken, wo meine arme unterdrückte Liebe aufschrie und ihr Recht wollte. Dann klammerte ich mich daran, daß du im Groll geschieden, daß deine Liebe zu mir wohl längst geschwunden.

So verging ein Jahr ums andere! Wenn man aufhört, vom Morgen etwas zu erwarten, durchlebt man das Heute ruhig. Ich erwartete vom Leben nichts mehr für mich — ich bin sehr ruhig gewor-

den! Meine Kinder wuchsen heran — ich lebte mit ihnen. Mein eigenes Wünschen und Hoffen war längst begraben.

Vergessen hatte ich nie, Willy — nie! Ich hörte ab und zu einmal von gemeinsamen Bekannten von dir, daß es dir gut ginge — sonst nichts! Und siehst du — da begann der Kampf! Es stieg manchmal ein so fassungsloses Stöhnen in mir auf: Das ist nun alles! Zwei Menschen, die sich so leidenschaftlich geliebt, wie wir beide — und jeder lebt sein eigenes Leben, getrennt vom andern — bis ans Ende. Zwei Menschen, die mit jeder Faser ihres Seins aneinander hängen und vielleicht erst dann wieder von den andern hören, wenn sie einmal zufällig in der Zeitung die Todesanzeige lesen.

Meine Vernunft jagte mir: „Was willst du denn! Ihr seid doch Fremde! Das Leben liegt zwischen euch!“ Aber mein Empfinden sagt nein, nein, nein! Zwei Menschen die sich das gewesen, was wir uns waren! Nein, es ist unmöglich! Ich weiß ja heute nichts von dir, Willy, nichts, als daß du lebst! Ich weiß nicht einmal, ob dich der Brief hier auf die alte Weise erreicht — ich schreibe ihn doch — ich kann nicht anders, hör' mich an! Ich will dich einmal noch wiedersehen. Erschrick nicht, ich bin eine Frau, ich werde dir nicht zeigen, was einem fünfzehn Jahre so erbarmungslos nehmert! Ich werde dir das Andenken an die schöne blonde Riia nicht selbst zerstören, das sollst du behalten, auch wenn du mich jetzt wieder siehst; darum warte ich nicht länger. Wenn dich der Brief erreicht und dir meine Bitte etwas gilt, dann sehne die kleine Riia nicht und komme! Wir besuchen am kommenden Samstag eine von Bekannten veranstaltete Redoute, Zutritt verschafft du dir leicht, komme. Vielleicht suchst du mitleidig die Achseln über diese überpannte Idee — einer alten Frau! Immerhin komm' nur! Das neue Jahr hat wieder einmal begonnen — das Leben aber wird nicht neu. Ich habe mir ehrlich verdient, dieses Wiedersehen, nach dem ich mich so sehne. Wirst du kommen, Willy? Riia.“

die Stadt Temesvar, die Kommunalsteuern unabhängig von den Staatssteuern einzutreiben. Ein Bürger, der wegen rückständiger Kommunalsteuern gesperrt worden war, wendete sich nun mit einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof. Dieses hohe Forum traf nun die Entscheidung, daß autonome Körperschaften ihre eigenen Steuern auch im Ex-ley-Zustande eintreiben dürfen, weil die Selbstbesteuerung ein selbständiges und vom Staatsbudget unabhängiges Recht bilde. Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes bestimmt ferner, daß im Ex-ley-Zustande die Staatssteuern zwar nicht eingetrieben, jedoch ohne weiteres vorgeschrieben, bemessen, verbucht werden dürfen. Denn der Mangel eines Budgetgesetzes oder eines Ermächtigungsgesetzes verhindert dem Gesetze zufolge bloß die Geltendmachung der staatlichen Forderungen. Dieses Verbot erstreckt sich jedoch nicht darauf, die den Einzelnen belastenden und auf eigenen Gesetzen basierenden Steuerlasten festzustellen.

Neues Kirchenblatt. Unter dem Titel „Evangelikus Óralkó“ ist jetzt ein neues evangelisches kirchliches Wochenblatt erschienen, welches von den vier Distrikten der ungarländischen evangelischen Kirche u. a. herausgegeben wird. Verantwortlicher Redakteur des Blattes ist der Theologie-Professor und Inspektor des evangelischen Theologengeheims in Pozsony Alexander Kovács. Alle zwei Wochen wird diesem Blatte eine Beilage unter dem Titel „Hivatalos Közlemények“ beigegeben, welche ministerielle Verordnungen, bischöfliche Kurrenden, Konkurse und sonstige offizielle Kundmachungen und Mitteilungen enthalten wird. Das Blatt erscheint im Verlage von Viktor Hornyánszky, Budapest, V., Akadémia-utca 4, und kostet samt der Beilage pro Jahr 10 Kronen.

Ermordeter Schler. Im Jassanovaeer Döcker wurde — wie man uns meldet — vor kurzem der dortige Einwohner Arsen Miladinovits ermordet aufgefunden. Die Gendarmerie leitete die Recherchen nach dem Mörder ein. Schon nach kurzer Zeit gelang es ihr, nicht nur diesen in der Person des Jaso Gruits zu ermitteln, sondern sie kam auch einer weitverzweigten Einbrecherbande auf die Spur, die schon längere Zeit in Serbien und im ungarischen Grenzgebiete ihr Unwesen trieb. Das Haupt der Bande war Jaso Gruits, der Helfer Arsen Miladinovits. Letzterer verwertete die in Serbien gestohlenen Gegenstände in

Ungarn und umgekehrt wieder die in Ungarn erzielte Beute in Serbien. Nun hätte die Bande ihr Unwesen vielleicht noch lange Zeit ungeführt fortgesetzt, wenn nicht Miladinovits mit der Gattin des Gruits ein Liebesverhältnis angeknüpft hätte. So oft Gruits auf seinen nächtlichen Streifungen weite, benötigte Miladinovits die Gelegenheit zu einem Schäferstündchen mit der ungetreuen Frau. Der Zufall wollte es aber, daß Gruits einmal verhindert war, einen beabsichtigten Einbruch auszuführen und früher als gewöhnlich heimkehrte, wobei er den Fehler mit seiner Frau in unzweideutiger Situation überraschte. In der Wuth darüber, daß er so betrogen wurde, erschlug Gruits mit einer Art den Miladinovits und schlepte die Leiche auf den Döcker. Die Frau flüchtete sich vor der Wuth ihres Gatten. Als dieser aber verhaftet wurde, enthüllte sie das Treiben der Bande und nannte alle Mitglieder derselben. Die Untersuchung wird jetzt fortgesetzt.

Bauernball. Schon morgen, Sonntag den 29. d. findet in den Konfordia-Lokalitäten der schon seit vielen Jahren sich großer Beliebtheit erfreuende Bauernball statt, welchen heuer unter der Hauptleitung des Lugofer Volksbildungsvereines die verschiedenen Fachvereine sowohl zu Gunsten ihrer eigenen Fonds, als auch des Hilfsfondes des Ungarländischen Arbeiter-Invaliden- und Pensionsvereines arrangieren. In Anbetracht dessen, daß diese Unterhaltungen ihres ausgezeichneten Arrangements wegen immer überfüllte Säle hatten, waren die Arrangements genötigt, diesmal die neuen Konfordiaäle aufzunehmen, damit sie ihren Gästen einen angenehmeren Aufenthalt bieten können, was gewiß vom Publikum nur freudig begrüßt werden kann. Karten sind im Vorverkauf im Lugofer Volksbildungsverein (Dobragasse 3) bis Sonntag mittags um 60 Heller zu haben, während abends der Entree 80 Heller beträgt.

Die Dankbarkeit Tausender wurde seitens Gicht- und Rheuma-Kranken dem Apotheker Bela Zoltan für jene vorzüglichen Erfolge kundgegeben, welche mit der berühmten Zoltan-Salbe erreicht wurden. Diese allbekannte Salbe heilt solche Gicht- und Rheuma-Kranke, die Jahrzehnte hindurch keine Heilung finden konnten. Es erfahre nun jedermann, daß man stets nur Zoltan-Salbe benütze soll, wenn in der Familie jemand an Gicht oder Rheuma

Der grauhaarige Mann, der ganz allein in dem Kuppe des dahinjagenden Schnellzuges saß, ließ die Hand mit dem Briefblatte sinken und schaute so gedankenverloren in die mit Schnee bedeckte Landschaft hinaus, über die sich schon die Schatten der Nacht herabzogen.

Wie weit das alles hinter ihm lag — wie weit! Und doch war sie unvergessen, die Zeit dieser schönen, leidenschaftlichen Liebe, die ihn an die blonde Frau gefesselt hatte, die dann zu schwach geworden war, als er sie zum Weibe begehrt.

Er war der Starke gewesen — sagte sie! Ein bitteres Lächeln irrte um seinen herbergeschlossenen Mund. War er stark gewesen? Und sah heute, nach fünfzehn Jahren, zwei Stunden, nachdem er Nissas Brief empfangen, im Eisenbahnkuppe — weil sie ihn rief? . . . Nach fünfzehn Jahren — — — ?!

Er war heute ein alter Mann, gewiß! Jenes Gefühl hatte er längst überwunden, es war zurückgedrängt worden durch das Leben, durch die Pflichten der Gegenwart, und doch war es noch lebendig unter der Asche.

Keine Frau war ihm geworden, was ihm die eine gewesen, verachtet hatte er alle, um der einen willen, die so schwach gewesen.

Schwach? War sie nicht vielmehr die Starke, die sich selbst geopfert für ihre Pflicht?

Heute, wo nach so langer Zeit aus dem Briefe die alte Liebe sprach, erschien sie ihm groß, die Frau die er verachtet. Und — weil er ihr das sagen wollte — kam er. Nur darum? Wars nicht auch, weil das Gefühl ihn drängte, jetzt, wo es wieder lebendig geworden?

Er strich sich mit der Hand über die Augen. Unsinn! Er war ein alter Mann!

In dem hellerleuchteten Ballsaale herrschte ein beängstigendes Gemüth. Für die meisten wars der erste Ball im neuen Jahre, ein Versprechen für die kommenden Tage; so sah man nur fröhliche, strahlende Augen, denn mehr als diese, ließen die neidischen Barden nicht erblicken, die von den meisten Zeitnehmern getragen wurden.

„Willy!“ — Der grauhaarige Herr, der schon seit geraumer Zeit an eine Säule gelehnt mit suchenden Blicken in das Gemüth starrte, fuhr heftig zusammen. Hinter ihm stand ein weiblicher schwarzer Domino, von der schwarzen Halbmaske fielen dicke schwarze Spitzen auch über den Mund herab, der phantastische Kopfschmuck ließ nur an den Schläfen ein par widerspenstige blonde Locken frei. Sie schob ihren Arm heftig unter den des Mannes.

„Komm,“ flüsterte sie, es klang halberstickt. Willenlos folgte er ihr durch das Gemüth, nur ihren Arm presste er voll leidenschaftlicher Festigkeit an sich, als er fühlte, daß unaufhörlich ein Beben durch ihren Körper lief.

Sie zog ihn hinüber in den Restaurationsaal, der jetzt zu Beginn des Festes noch ganz verödet dalag. Durch japanische Wandschirme waren kleine, intime Nischen gebildet; zu einer solchen, ganz versteckt liegenden zog die Frau den Mann. Und dann standen sie sich gegenüber, abgesehen von der lachenden, lärmenden Welt, deren Wogen gedämpft herüberdrang — ganz einsam, er und sie — nach fünfzehn Jahren!

Eine Weile saßen sie stumm nebeneinander, die Hände suchten sich. . . . Dann sagte er:

„Weißt du, warum ich gekommen bin, Nissa?“

„Weil ich dich darum bat.“

„Um dir die Wahrheit zu sagen; du sollst wissen, daß du mich bis heute überschätzt hast. Ich

leidet. Per Flasche 2 Kronen in der Zoltan-Apothek Budapest, V., Szabadjager.

Theater und Kunst.

Ungarisches Theater.

Bei total ausverkauftem Hause gelangte Mittwoch Lehar's ausgezeichnete Operette „Drotostót“ zur Aufführung.

Direktor Polgar war als Pfefferkorn vorzüglich und sorgte den ganzen Abend mit seiner grotesken Komik für gute Laune.

Levay war als Juszka reizend und erntete für ihre prächtigen Gesangsnummern reichlichen Beifall.

Herrn Hunfi verzeiht man für seinen herrlichen Tenor sein schwerfälliges Spiel.

Für Herrn Gatsani paßte die Rolle des Gintners nicht recht. Wir sahen von diesem routinirten Schauspieler schon viel bessere Leistungen. Fel. Kormos war als Miki reizend.

Donnerstag ging ein Repertoirestück des Big-Biniaz „Kis pajtas“ in Szene, ein auf schamlosen Frivolitäten und frechen Boudoirintimitäten aufgebautes Lustspiel von Berstein und Pierre Weber. Mag sein, daß dieses Genre vereinzelt Beifall findet: wir können uns — obwohl es uns fern steht, mit affektierter Pruderie die Rolle des strengen Kato zu spielen — für derlei Bühnenprodukte nicht erwärmen. Denn abgesehen davon, daß wir in dem Umstande, daß durch derlei Stücke die „weltbedeutenden Bretter“ zum „Brett“ und der Mäusentempel zum „Zingel-Zangl“ herabgewürdigt wird, eine bedauerliche Dekadenz der Bühnenliteratur erblicken, strotzt das Stück von Unnatürlichkeiten und Unwahrscheinlichkeiten.

Ein Bühnenwerk soll entweder amüsieren, zerstreuen, erheitern oder belehren und erbauen.

Nun, welche züchtige Frau fand es amüsant, daß eine Matrone der Braut Instruktionen für die bevorstehende Brautnacht erteilt.

Oder war es etwa für die Backfische und halbwüchsigen Mädchen, die wir in den Logen hier und da sehen, erbauend und belehrend, zu hören, wie die Freundinnen der Braut diese bitten, sie möge ihnen doch des andern Tages mitteilen, „was geschehen sei!“

Wenn wir noch hinzufügen, daß die Vorstellung eine der schlechtesten war, die wir bis heute sahen, und daß die Rollenbesetzung das Ensemble wenig befriedigte, so haben wir die Signatur des Abends genügend gekennzeichnet.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Reichner.

war weder der Starke noch der Gute, für den du mich gehalten hast. Du warst die Starke — denn du hast mich geliebt und doch entzagt. . . .“

Das klang, wie das Geständnis einer Schuld. Die Frau drückte unter der Spigenlarve die Zähne in die Unterlippe, aber dann schüttelte sie den Kopf. „Lass, lass, — — — den Glauben der fünfzehn Jahre sollst du mir nicht erschüttern wollen, lass mich die Schwache gewesen sein — — — Ach wars ja auch, ich bins — — — Ich nicht wieder Schwache, daß ich dich bat, zu kommen — — — vielleicht die letzte Schwache — — —“

Er faßte Nissas Hand und drückte die Lippen darauf, sie aber, Nissa, neigte sich nach einem raschen Blick durch den leeren Saal über ihn und presste ihre Lippen auf die seinen. — — —

„Aus! — — So und jetzt lass uns vergnügt sein, lass uns lachen und tanzen wie ehemals — — zum letztenmale.“

„Zum letztenmale?“

Sie nickte. „Trotzdem werden wir ruhige, besonnene, ehrliche Freundschaft halten, wie sichs unter alten Leuten ziemt. Das wollte ich dich bitten — —“

„Du alt — —?“

„Wenn man in wenigen Wochen — Großmutter wird?“

„Das wollte nicht aus der Feder? fragte Winz lachend. „Großmutter?“

Sie senkte. Dann aber nahm sie seinen Arm:

„Also führe die Großmutter zum Tanz und sprechen wir von — der Vergangenheit.“

„Damit sie gegenwärtig sei?“

„Gegenwärtig, ja, wie etwas Schönes unter ehrlichen Freunden!“

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugofer Möbelhalle des **Löwy Lipót.**

Warnung. Tag für Tag wächst die Anzahl der unter verschiedenen Benennungen gegen Gicht und Rheuma empfohlenen Präparate. All diese aber können das Vertrauen des Publikums, mit welchem die Zoltan-Salbe seit jeher ausgezeichnet wird, nicht beeinflussen. Diese weltberühmte Salbe ist nicht zu verwechseln mit Mitteln, welche nebst anderen zahlreichen Krankheiten, auch gegen Gicht und Rheuma angepriesen werden, da die Zoltan-Salbe ausschließlich nur gegen Gicht und Rheuma verwendbar ist und bei diesen Übeln, wie von hervorragenden Ärzten anerkannt wird, in der Tat unübertrefflich wirkt. Per Flasche 2 K in der Apotheke des Erzeugers Bela Zoltan, Budapest, V., Szabadszager.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Neben der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.



Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr folgendes:

„Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Chemiker, wenn er nüchtern war; leider war er

aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimat aus einem Wohnort der Sorgen in einen Freudenpalast verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder verschont, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W. C. (England.)

Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

 Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
 Erzeugt für
Anker-Pain-Expeller
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Nicters an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Drál, Apotheker in Budapest.
 Nicters Apotheke
 zum „Goldenen Löwen“ in Prag
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

Ein Haus

mit mehreren Wohnungen in der Andreigasse No 34 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei Johann Herbacssek in Bethlehaza (Krasso-Szöremy). 3

Stein Jany.
 Maler und Anstreicher
 Lugoš, Szendegasse 5.

Z 242—1905.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 10-ten Februar und endet am 12-ten Februar 1905.

Der Bürgermeister.

Schöne Gassenwohnung

Kirchengasse 24, per 1. Mai beziehbar, zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei der Hauseigentümerin.



Einen Raub an der eigenen Tasche begehrt, wer seinen

Bedarf an Veredlungen nicht von der Kokenthaler Ersten

Rebveredlungsanlage

Eigentümer: Fr. Caspari, Medgyes Siebenbürgen

bezieht, die ihre Rebschulen im abgel. trockenen Sommer täglich mit über 2 Millionen L. bewässerte, wodurch die Veredlungen eine ideale Entwicklung erlangten. Illustrierte Preisliste gratis.

Rasiermesser von uns rauchter Güte und Schärffähigkeit empfohlen.
 Preis-Tabelle für Zahnteil-Verandhaus Pocherh. Solin.
 D. R. G. 38.
 Nur beim zu haben:
 Kronen-Diamant-Stein M. 2.25
 Kronen-Silber-Stein M. 2.25
 Für die Zahnteil-Verandhaus Pocherh. Solin.
 Strichlöcher M. 1.— b. M. 1.00. Rasiermesser, Rasiermesser
 a. M. 50. Schärffähigkeit M. 2.25. Rasiermesser M. 2.50
 Garnt. kom. in tein. Stul M. 5.—. Gelabz. in tein. Stul M. 2.50
 u. M. 5.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über
 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. unsonst.

Ende der Saison!

Stadtpelze, Kragen, Muffe

um 30% billiger.

J. Gruesku
 Kürschnermeister.

Lugoš, Szehenyigasse, gegenüber dem Kasino.

Liniment. Capsici comp.
 Nicters Anker-Pain-Expeller.
 Beim Einkauf dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, siehe man stets nach der Marke: „Anker“.

Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft
 Temesvar, Innere Stadt, Serbeng. 4, I. St.
 Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

Anteilscheine zu 100 Kr.

und übernimmt statutenmäßig:

Spareinlagen (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung zu 4% erzieht.

Vorsicht auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate, pflegt den

Estompte von aus geschäftlichem Verkehr hervorgerufenen Wechseln, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; besorgt den Kauf- und Verkauf für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

Waren-Magazins- Geschäft zur Aufnahme und Veräußerung gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter gebotenen Garantien

Lieferungen an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8—12 und 3—6 Uhr Nachmittag durch die

Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft
 Temesvar, Innere Stadt, Serbengasse 4, (I. Stod.)
 Telefon 501.

529. — 1905.

Kundmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß die städtischen Schlußrechnungen vom Jahre 1903 angefertigt, vom 25. Jänner bis inkl. 8. Febr. während der Amtsstunden in der städt. Buchhaltungskanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen.

Lugos, am 18. Jänner 1905.

v. Marsovszky
Bürgermeister.

Windtreibende, krampfstillende Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke

in Ologniß. (Nied.-St.)

24



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten **R é t h y's** Pemetebonbons!

Beim Einkauf muß man achten und deutlich **R é t h y's** Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.
Kaufen wir nur **R é t h y's**
Pemetebonbons!

Oh jaja!



Wird erlitten an
Wiederholen können

Bei Husten, Heiserkeit, Verstopfung
wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen
schmecken vorzüglich und beeinträch-
tigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.
Präparat 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

„Reichspolain“-Apotheke,

BUDAPEST, VI. Váci-körut 17

Eljen! 15



Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit!

In allen in den Apotheken: in Lugos bei Mayer Rádos, Bertes Lajos, Karanfócs: Eper-
földy & Rákos, Müller Fülöp, Nevel-Bogán: Nater Gábor, Mezőszabanya: Brada Ede, Csapo J.

Versichert euer Vieh! gegen Umstehen durch welche
Krankheit (auch epidemische)
oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für
Lugos und Umgebung der „Ung. wechselseitigen Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei

Gerson Popper Lugos

Hauptpl., Kroneng. 3.

Stärke-Mehl-Verkauf Bäckerei Feinstes Frühgebäck. Echtes Korn-
brot. Schmachthafestes Hausbrot.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Gefällung oder Überladung des Magens, durch Gemüth mangelhafter
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Ver-
dauung, Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, kräftig befundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganis-
mus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt
fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim
erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmer-
zen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kopf-
schmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen
in Leber, Milz und Harnsystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch
beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unang-
enehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist
das Resultat einer schlechten Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei
Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmer-
zen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt den
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, beför-
dert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben
beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von:
Lugos, Győr, Zórád, Tóvárad, Pécs, Kúrtics, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya,
Nafias, Jászó, Póst, Keszec, Temesvár usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten
des Oesterreich-Ungarns. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und
mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

Sie kaufen ganz erster Hand u. direkt in
der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb



Stowasser J.

Hof-Instrumenten-Fabrik, Armeelieferant. — Erfinder von
Rákóczy tárogató.
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

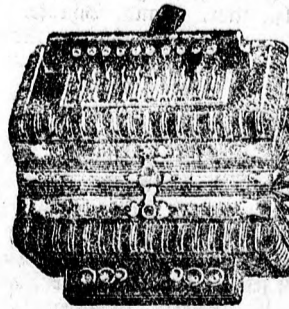
Empfehle in seiner eigenen
Fabrik erzeugten, im All-
gemeinen anerkannt beste
(Spezialitäten) Holz-, Metall-,
Blas- und Streich-Instru-
mente, Zimbalen etc.

Grösste Fabrik u. Lager.

Violinen 3.—, 4.—, 5.—,
6.— fl., aufwärts mit best.
Ausstattung!! **Wassbaffen**
Tonverstärker!!! durch
welchen eine jede Violin od.
Cello viel besser, stärker u.
weicheren Ton erhält (be-
stimmter Erfolg) in Violine f. Verbesserung 4 fl.

Tárogató aus Rosenholz, u. Neusilberklappen-
mit Schale von
30 fl. aufwärts.

Harmonikas
mit besten, starken,
unverwundlichen
Tönen 2.50, 3.—,
4.—, 5.—fl. auf-
wärts. Spezialität:
Orchester-
Harmonikas mit
Stahltonen, eigenes
Modell.



Ausrüstungen v. Musikkapellen
mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen
Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für
Militär-Musikkapellen liefere.

Reparaturen: Sämtliche Instrumenten werden
mit spezieller Genauigkeit und billige Preise
effektuiert.

Garantie für jedes Instrument.
Preisverantw. von jedem Instrument separat
auf Wunsch gratis gesendet.

Export en gros & en detail.

Allein echter Chierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarch und fällt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt verträglich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwürmer und bei Epilepsie oder heftiger Kräntheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Kollaus, Hühneraugen, Fisseln, Warzen, Brandwunden, erkrankte Glieder, Krämpfe, Räude und Ausschläge, aufgeplatzene rauhe Hände etc. und beseitigt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz etc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Infuenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franco jeder Poststation Österreich-Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.
Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsamen mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgefordert.

Kraft und Wirkung der allein echten Chierry Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrak vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebserkranktes Leiden.

Verhindert Blinvergiftung, macht Operationen unnötig.

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Kollaus, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salbflüß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrak: bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingervorm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Wäsen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwülst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Verschickung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada“ eingebraunt sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apothek des A. Chierry in Pregrada bei Mohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Chierrys Balsam und Zentifolien-Salbe unerschöpfbar Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des häuslichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franco nach Erhalt von 40 H. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigegeben. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Eötvös und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei L. Bertes.

I. Ungoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung Michael Kirchner Kunst- und Bauhofsler — Lugos, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen.
Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung.
Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet.
Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.
Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht
hochachtungsvoll Michael Kirchner.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende
Grün Heftige Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren durch von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gieberreizen, Nüdens, Brust-, Halschmerzen, Hegeuschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.
Niemand sollte veräumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten statifindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unumst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Einziges Hausmittel, Eucalyptus-Importeur.
Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI. Király-terez 12 und Andrássy-út 26. — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V. Brankovics-terez und Marokkó-terez 2. — Dr. Alexander Kossuth, Apotheke „Zum Stein“, VII. Károlyi-út 48. — Edmund Elbaco, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI. Andrássy-út 55. — Dr. Emil Balay, „Stadt-Apotheke“, IX. Váci-terez 34. — J. Raditz, Apotheke „Zum weißen Kreuz“, IV. Földvár-terez 6. — Apoth. „Zum schwarzen Adler“, Aréna-út 124. — Wilhelms Apotheke „Zum weißen Adler“, V. Lipót-terez 28. — Károlyi-terez 45. — Koppel, Apotheke „Zum weißen Adler“, V. Lipót-terez 28.

A NAP

POLITIKAI NAPILAP

kora reggel, valamennyi napi-
lap megjelzésével, érkezik az
összes vidéki városokba.

Hazafiság!
Emberszeretet!
Műveltség!!

A NAP
A legnépszerűbb és a legolcsóbb ellenzéki lap.
FELELŐS SZERKESZTŐ:
BRAUN SÁNDOR.
FÜMUNKATÁRSÁK:
ÁBRÁNYI EMIL,
dr. **VÁZSONYI VILMOS.**
Egy szám = ára = **2 kr.**
Előfizetés:
Egy hónapra 1 K 40 f
Negyedévre 4 K — f
Kiadóhivatal: Rökk Szilárd-u. 9.

Magyar ipar!

Magyarság!
Demokrácia!!
Szabadelvűség

Harc a párt-
uralom ellen.
Harc az erő-
szak ellen.

Kíváló értesülések.
Modern, friss,
elmés újság!!

Biznak a közönségben. • A közönség bizzék bennünk.
Tessék mutatványszámot kérni!
Tessék előfizetni! • Tessék előfizetni!



Rhythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. S. Pohl,
t. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Tauffig

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
t. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren G. Wolf & Sohn und A. Schnitzer.



Somatose

Isotisches Fleischweiss
enthält die Nährstoffe des
Fleisches (Eiweisskörper
und Salze) als fast ge-
schmackloses, leicht lös-
liches Pulver.
ist das hervorragendste
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Er-
nährung zurückgebliebene
Personen, Brustkranke,
Nervenleidende, Magen-
kranke, Wucherinnen,
an englischer Krankheit
leidende Kinder, Genesen-
de etc.
in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
Ärzte empfehlen.
Somatose regt in hohem
Maße den Appetit an.
Erhältlich in Ap-
theken u. Drogerien.
Nur echt in Original-Packung.
Karlshof-Fabrik, vorm.
Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Mehrere Tausend prima, trockene
Weinpfähle,

verschiedener Grösse; mehrere Kubikmeter schönes

Weisseichen-Kantholz
und **Erlen-Kantholz,**

Einige Hundert 2—3 und 4 Meter hohe

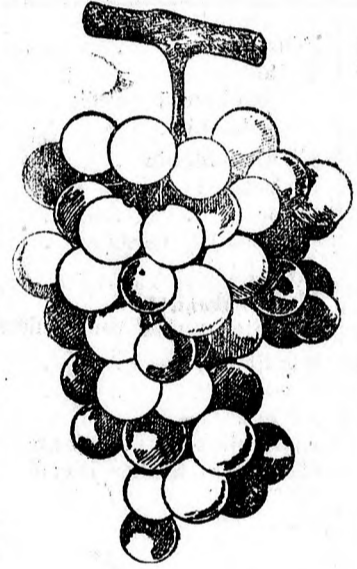
Weisseichen-Säulen

Zwei starke
sehr schöne **Nuss-Bäume**
und verschiedene Sorten

Klafter-Brennholz
zu verkaufen.

Herrschaft Cserestemes
Post- und Bahnstation Gavosdia.

„Millenium-Anlage“ Nagyösz.



Billigste Preise!

Billigste Preise!

Schöne haltbare Trauben
wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog
der größten ungarischen Rebekultur, welche mit
staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Auf-
sicht gegründet wurde, gratis verlangt. 20

Benzinmotore, Dampf Dresch garnituren Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

Generalvertretung  **der Maschinenfabrik**
der königl. ungar. Staats-Eisenbahnen

➔ BUDAPEST, V. kerület, Váci-körút 32. szám. ➔

Auf Wunsch schicken wir an jedermann Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Singer und Palmer, Temesvár.**

Meghívó

a „Concordia” takarékpénztárnak

1905. évi február hó 12-én, d. e. 9 órakor Lugoson, saját helyiségében tartandó

I. rendes évi közgyűlésére.

Tárgysorozat:

1. Jegyzőkönyv hitelesítésére két részvényes tagnak kijelölése.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése az 1904. üzleti évről, mérleg- és nyereségkimutatás előterjesztése, illetve tárgyalása; a felmentvény megadása az igazgatóság, valamint a felügyelő-bizottság részére.
3. A tiszta nyereség felosztása.
4. Alapszabály-módosítás.
5. Öt felügyelő-bizottsági tagnak három évre való megválasztása. (Alapszabályaink 33. §-a értelmében.)
6. Esetleges indítványok.

Az igazgatóság.

Kivonat az alapszabályokból.

17. §. A közgyűlés szavazó tagjai személyesen vagy képviselőileg megjelenő azon részvényesek, kiknek részvényei a közgyűlés megelőzőleg legalább 60 nappal a társaság részvénykönyvében nevére vannak írva és csak annyiban, amennyiben ezek egészben vagy részben a közgyűlést megelőzőleg 3 nappal az intézet pénztáránál letétettek.

Tartozik		Zármérleg-számla		Követel			
114	Pénztár	22729	81	138	Részvénytőke	150000	—
110	Váltó			97	Tartalék-alap	20000	—
	bankszerű váltók	560.990.99		49	Árvatári kölcsön	14600	—
	jelz. bizt.	269.764.—	830754	53	Jelz. Hitelb. „	13654	04
132	Jelzálogkölcsön		13439	109	Takarékbetét	215710	84
60	Intézetiház		55506	4	Lechner-alap	1208	66
11	Butor	2322.42	2090	127	Visszleszámitolt váltók	495088	17
	le 10% leírás	232.24	163	146	Letét	8044	72
126	Perköltség		1000		Hitelezők	28050	72
137	Alap. költség	1485.49	38749		Átmeneti kamatok	7817	45
	leírás	485.49	120		Átm. házbérjövődélem	126	—
33,151,150	Ingatlanok		340		Betétkamataidó	519	68
141	Értékpapír		119		1904. évi nyereség	13540	97
61, 115	Adósok		968361				20
	Átm. visszlesz. váltókamat						
	Hátralékos házbér jöved.						

Tartozik		Eredmény-számla		Követel			
94	Takarékbetét-kamat	8270	82	107	Váltókamat	46595	98
101	Betét-kamatadó	827	08	124	Jelz. kölcsönkamat	1737	80
129	Visszlesz. váltókamat	15286	79		Házbérjövődélem	3666	46
54	Jelz. hitel	626	17	19	Elhely. pénz. ut. kamat	3	22
50	Árvatári	736	08	84	Jutalék	86	15
145	Törzsbetét	1128	66	121	Beszédesidij	277	43
99	Lechner-alap	68	40	123	Váltódij	40	81
81, 105	Adó és illeték	3106	62	147	Részvény-átíratásidij	84	—
128	Tiszti- és szolgafizetés	5791	64	149	Letétkamataidó	2	65
125	Lakbér	400	—				
24	Irodabér	533	32				
	Különlélek	122	89				
	Leírás						
11	Butorból	232.24	717				
137	Alap. költségből	485.49	1337				
135	Irodaköltség		13540				
	1904. évi nyereség		52494				45

Lugoson, 1904 december hó 31-én.

Salinsky Arthur s. k.
pénztárnok.Frantz Miklós s. k.
vezérigazgató.Waldmann Mór s. k.
főkönyvelő.

Dr Fränkl Béla s. k.

Hegyesi Sándor s. k.

Sera Lajos s. k.

Sulyok Árpád s. k.

Nikolits Dániel s. k.

Dr Deutsch Mór s. k.

Dr Florescu Döme s. k.

Dr Keilh Károly s. k.

Dr Avramescu Pachomius s. k.

Popescu Jakab s. k.

A fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítván, mindenben helyesnek találtatott.

Grünbaum Soma s. k.

Marsovszky Béla s. k.

Jorga János s. k.

Lupa Traján s. k.

Mózes Hermann s. k.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Kafais Vértés).